

Geflügelproduktion

Faktoren, die die Geflügelproduktion beeinflussen

Verbraucher

- Emotion
- Preis
- Qualität

Erwartungen des Verbrauchers:

- keine Gefahr für die Gesundheit -> nicht schädlich auf lange Sicht -> gut für die Gesundheit -> Spitzenqualität
- Ökologie/ Verpackung
- Tiergerechte Haltung

Gesetzliche Bestimmungen

- Tierseuchengesetz
- Tierschutzgesetz
- [Tierschutznutztierhaltungs-VO](#)
- Lebensmittelgesetz
- Geflügelfleischhygiene-VO, aufgehoben durch [Verordnung zur Durchführung von Vorschriften des gemeinschaftlichen Lebensmittelhygienerechts](#)

Krankheiten

- Prophylaxe
- Therapie
- Ausmerzungen

Brut

Strukturwandel in der Wirtschaftsgeflügelproduktion

- Ganzjährige Legetätigkeit
- Künstliche Besamung (vor allem bei Puten)
- Kunstbrut in hochspezialisierten Brütereien
 - Brutdauer 21 Tage (Huhn), 28 Tage (Pute)
 - Unterteilung in Vorbrut (etwas höhere Temperatur und trockenere Luft) und Schlupfbrut (niedrigere Temperatur und feuchtere Luft, erhöhte Luftzufuhr)
 - Regelung der Temperatur in den Brutschränken auf 0,1°C genau
 - Regulierung der Bruthygiene durch EU-Vorgaben ([Richtlinie des Rates 90/539/EWG](#))

- Sexen der Küken direkt nach dem Schlupf (Legehennen, Puten)
- Gefiederfarbe
- Federform
- Kloakenform (nur Eintagsküken, spezielles Personal)

Zucht

Strukturänderung in der Geflügelindustrie

Früher:

Mitte der 50er Jahre gab es Tausende unabhängige Züchter weltweit.

Heute:

Heute wird der Markt weltweit von einer Handvoll Zuchtfirmen bedient.

Firma	Besitzer	Broiler	Layer	Turkey
Aviagen	EW Group	X (Ross)	-	X (BUT / Nicholas)
Lohmann / H&N		-	X	-
Hy-Line		-	X	-
ISA/Bovans/Hybrid	Hendrix Genetics	-	X	X
COBB	Tyson Foods	X	-	-
Hubbard / Novogen	Grimaud	X	X	-
Andere	Unterschiedlich	X	X	-

Struktur der Geflügelzucht:

Basiszucht

Großelterntiere

Elterntiere und Brüterei

Aufzuchtbetriebe

Mastbetriebe

Legehennen

Entwicklung der Welterzeugung von Eiern und Fleisch (Angaben in Mill. t)

Jahr	Rind- und Kalbfleisch	Schweinefleisch	Geflügelfleisch	Eier
1970	38	36	15	20
1975	44	41	19	22
1980	46	53	26	26
1985	49	60	31	31
1990	53	70	41	35
1995	54	80	55	43
2000	57	90	69	52
2005	60	103	81	50
Zunahme %	58	186	437	203

Die Geflügelfleischerzeugnisse verteilen sich wie folgt auf die Geflügelarten:

- Hühnerfleisch 85,7%
- Putenfleisch 7,1 %
- Entenfleisch 4,4%
- Gänsefleisch 2,8%

In Deutschland sind Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Bayern Nordrhein-Westfalen die führenden Bundesländer in der Haltung von Jungmasthühnern.

Gewünschte Zuchtergebnisse früher und heute

Zucht früher:

- fruchtbare Tieren
- langlebige Tieren
- gesunde Tieren

Zucht heute:

- Legeleistung
- Wachstum
- Brustfleischanteil
- Futtermittelverwertung

Orientierung an

- Marktforderungen
- Verbrauchervünschen

Veränderungen der Anatomie und der Physiologie des Tieres

- Veränderungen der liefernden Organe (Herz & Lunge) sowie anfordernden Organe (Muskulatur und Knochen)

Probleme der zucht- und haltungsbedingten Erkrankungen beim Geflügel:

Erkrankungen	Klinische Manifestation
Bewegungsapparat	Tibiale Dyschondroplasie Pododermatitis
Sonstiges	Brustblasenentzündung
Kreislaufsystem	Herztod, Aszites, Aortenruptur, perirenale Hämorrhagien
Atemwege	Atemwegserkrankungen
Verhalten	Federpicken bzw. Kannibalismus

Haltung

- konventioneller Käfig (seit 2009 in Deutschland verboten)
- Boden
- Großvoliere (= "Bodenhaltung 3D")
- Auslauf (= Bodenhaltung mit Zugang zu Auslauf)
- Alternativ

Haltungsverfahren

Bodenhaltung

Elterntiere

- alle Nutzungsrichtungen

Masttiere

- Hähnchen
- Puten
- Enten
- Gänse

Legehennen

Alternative Haltung

- Legehennen

-> [Council Directive 1999/74/EC](#)

	Standard bis 2003	Ausgestaltete Käfige ab 2012
Höhe	40 cm	45 cm
Fläche	550 cm ²	750 cm ² / Tier
Futtertrog	10 cm/ Tier	12 cm/ Tier
Krallenabriebfläche		Ja
Nest		150 cm ²
Scharrbereich		150 cm ²
Sitzstangen		15 cm/Tier

Kleinvolierenhaltung

- 60er Gruppe; dadurch ein relativ größeres Platzangebot
- vergrößertes Nest; und dunkler
- optimierte Scharrfläche; und heller
- Räumliche Anordnung der Sitzstangen; dadurch ungestörte Fortbewegung der Hennen im Abteil
- Abtrennungen für Nest und Sandbad zur klaren Strukturierung der Aktivitätszonen

Fütterung

- Kombiniert oder
- Alleinfutter
- Auswahl des Futters abhängig von
 - Nutzungsrichtung
 - Alter

Probleme

- Kosten
- Gen-manip. Soja
- Vit E
- Phosphor

Schlachtung

- Technologie (bis zu 10.000 Tiere/Stunde)
- Teilstücke
- Sortimente

Probleme

- Kreuzkontaminationen während der Schlachtung sind weitverbreitet.

Tierärztliche Aufgaben

Betreuung

- Impfung
- Diagnose
- Therapie
- Routine

Beratung

- Haltungshygiene
- Fütterung
- Management
- Bruthygiene
- Gesetze

Verbraucherschutz

- Zoonoseerreger
- Rückstände
- Wartezeit

Tierschutz

- Haltung
- Transport
- Tötung
- Schnabelkürzen

Transfer von Fachwissen

- Fort- und Weiterbildung
- Sitzungen
- Versammlungen

Sonderaufgaben

- Feldversuche
- Stellungnahmen
- Gutachten